

## Pressemitteilung

St. Gallen, 23. November 2017

# Good News der Woche: Oktopusse für Frühgeborene im Ostschweizer Kinderspital

## Kleine Oktopusse – grosse Wirkung

*In der Schweiz kommen von rund 85 000 Geburten jährlich über 6 000 Kinder zu früh auf die Welt. Engagierte Frauen helfen Frühgeborenen mit speziell gehäkelten Oktopussen bei ihrem schweren Start ins Leben – ab sofort auch im Ostschweizer Kinderspital St. Gallen.*

Ein dänisches Projekt namens „Kleine Tintenfische“ sorgte 2013 international für grosses Aufsehen. Alles begann ganz einfach: Eine Mutter häkelte einen kleinen Oktopus und legte diesen in die Isolette zu ihrem viel zu früh geborenen Baby. Und siehe da: Das Kind wurde ruhiger und zog weniger an den verschiedenen Schläuchen, Kabeln und Sonden. Auch anderen frühgeborenen Babys wurde daraufhin ein kleiner Tintenfisch mit in die Isolette gelegt. Dabei wiederholten sich die positiven Auswirkungen: die Atmung und der Herzschlag der Kleinen wurden regelmässiger, der Sauerstoffgehalt in ihrem Blut stieg an.

## Von Dänemark in die Welt – und in die Schweiz

Die Aktion wurde ein voller Erfolg und verbreitete sich schnell in ganz Europa, aber auch in Ländern wie Israel, Palästina, Australien oder den USA. Vor nicht allzu langer Zeit übernahmen auch Helfer aus der Schweiz die Herstellung der kleinen Tintenfische.

Dank engagierten und begeisterten Frauen und speziell einem Quartett, das ihr ganz eigenes Häkelteam namens „Team Oktopus 4“ gegründet hat, findet das Projekt auch am Ostschweizer Kinderspital grossen Anklang. Ruth Cozzio-Studerus, Rita Krapf-Studerus, Heidi Klauser-Studerus und Cornelia Spissu-Krapf haben bereits zahlreiche Tintenfische in liebevoller Handarbeit gehäkelt. Danach bringen die Frauen die fertigen Tierchen – jedes ein Unikat und süsser als das andere – persönlich auf die Intensivpflegestation im Ostschweizer Kinderspital. Genau dieser persönliche Kontakt ist dem Freiwilligen-Team sehr wichtig.

## Eine grosse Hilfe

Eine Frühgeburt ist sowohl für das Kind als auch für die betroffene Familie eine enorme Belastung. Meistens bedeutet es ein mehrere Wochen oder Monate langer Spitalaufenthalt auf der neonatologischen Intensivstation. Viele dieser Kinder verbringen die erste Zeit ihres Lebens in einer Isolette. Sie werden meist künstlich ernährt und beim Atmen unterstützt.

Das Greifen und Festhalten der gehäkelten Tintenfisch-Tentakel erinnert die Frühgeborenen an die vertraute Nabelschnur der Mutter und hilft dem Baby in dieser schwierigen Phase, sich zu orientieren. Zudem schenkt der Oktopus dank der kuscheligen Oberfläche viel Geborgenheit und schützt die umliegenden medizinischen Schläuche vor dem Zupacken.

## Streng nach Vorschriften

Natürlich wird jeder einzelne Oktopus nach strengen Sicherheitsbestimmungen geprüft und kontrolliert. Akzeptiert werden nur Tintenfische, die gemäss Vorschriften und speziellen Materialvorgaben hergestellt wurden. Schliesslich werden die Tierchen im Kinderspital gewaschen und dann vom Pflegepersonal oder wahlweise auch von den Eltern selbst in die Isolette zu den Kindern gelegt.



### **Kontakte für Rückfragen und weitere Auskünfte:**

Ostschweizer Kinderspital, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen

Fabienne Stocker

T +41 71 243 77 75

fabienne.stocker@kispisg.ch

### **Über das Kisp**

Das Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen ist als umfassender Komplettversorger das führende und familienzentrierte Zentrumsspital für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche in der Ostschweiz. Ein Team von rund 800 bestausgebildeten Spezialistinnen und Spezialisten sorgt mithilfe von modernster Technik und Methodik für optimale Heil- und Förderungsprozesse in Medizin, Therapie und Pflege. Das Ostschweizer Kinderspital führt anerkannte Aus- und Weiterbildungslehrgänge für Fachpersonen im Gesundheitswesen. Zudem übernimmt und fördert es medizinische und pflegerische Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Das Ostschweizer Kinderspital ist eine gemeinnützige Stiftung und setzt Spenden effizient und direkt für das Wohl der Kinder und Jugendlichen ein.



Ostschweizer Kinderspital